



# Hessen-Extra



## Aus dem Inhalt:

- IZEMA – Durchbruch erzielt
- BDK fordert  
Besoldungserhöhung
- Nachrichten aus den  
Bezirksverbänden
- Besuch der Berliner  
Tatortstraße – Spurensuche mit  
Erfolg
- Friedhof- und  
Bestattungsgesetz

## Inhalt

	Seite
IZEMA – ultimative Forderungen von DPoIG und BDK führen zu echtem Durchbruch – von Günter Brandt	3-4
5 % + 5 % = 10 % - BDK fordert Besoldungserhöhung bis 2009 in 2 Schritten - Bundesverband	5
Mitgliederversammlung des Bezirksverbandes Westhessen in Wiesbaden – HPS – von Joachim Kilian BzV Westhessen	6-7
Spurensuche mit Erfolg – Besuch der Berliner Tatortstraße von Günter Brandt	8-9
Reform des Friedhof- und Bestattungsgesetzes (FBG) – von Paul Heid, BzV Osthessen	10
Mitgliederwerbeaktion des BzV Frankfurt am Main – von Stephan Siegler	11
Landesdelegiertentag am 17. April in Hofheim/Ts.	12

## Impressum

Herausgeber:

Bund Deutscher Kriminalbeamter (BDK)  
Landesverband Hessen e. V.  
Alt Langenhain 37a, 65719 Hofheim/Ts.  
Tel.: (06192) 24381 - Fax: (06192) 1370  
E-Mail: [lv.he@bdk.de](mailto:lv.he@bdk.de) - Internet: [www.bdk.de](http://www.bdk.de)

Redaktion: Gerhard Ruhl, Manfred Schmelz, Dirk Peglow,  
Günter Brandt ( [Guenter.Brandt@bdk.de](mailto:Guenter.Brandt@bdk.de) )

Die unter Verfassernamen veröffentlichten Artikel stellen nicht in jedem Fall auch die Meinung des BDK dar. Nachdruck, Übersetzung und Veröffentlichung, auch auszugsweise, sind nur mit vollständigen Quellenangaben gestattet.

20.02.2008

### **Im Gespräch mit IdP Münch und der Projektgruppe am 18. Februar 2008 werden im Zusammenhang mit der Vorstellung des geplanten Pilotverfahrens bislang so nicht bekannte Neuerungen - auch rechtlicher Art- bekannt;**

Am 18. Februar fand ein Gespräch mit dem Inspekteur der Polizei, Udo Münch, dem Leiter der Projektgruppe IZEMA, POR Raths, dem Verantwortlichen für den fachlichen Projektbereich, Herrn Wetter und Herrn Greb vom LPP statt. Landespolizeipräsident Nedela nahm aufgrund urlaubsbedingter Abwesenheit nicht am Gespräch teil. Für den BDK nahmen Günter Brandt und Gert Pollok, für die DPoIG Heini Schmitt und Uwe Rettich an dem Gespräch teil.

Heini Schmitt eröffnete das Gespräch mit der Forderung, IZEMA abzuschalten. Er verwies auf einen gemeinsamen Beschluss von BDK und DPoIG aus dem Herbst 2007. Dieser Beschluss sah konkret vor, die Einführung von Release 2.0 noch abzuwarten und in Abhängigkeit von der Akzeptanz für Release 2.0 dann erforderlichenfalls die endgültige Abschaltung von IZEMA zu fordern.

Durch die Verzögerungen bei der Aufschaltung von Release 2.0 sind wir aber in die heiße Phase der Landtagswahl gekommen. Deshalb hatten sich DPoIG und BDK darauf verständigt, die entsprechende Forderung unmittelbar nach der Landtagswahl öffentlich zu machen.

Die Tatsache, dass Release 2.0 nicht annähernd die erwartete Akzeptanz erzielt hat und dass über den HPR auf den Weg gebrachte weitere Pilotprojekte dem BDK und der DPoIG zu lange dauern, verfestigte schließlich den Entschluss zur Forderung nach Abschaltung. Vor allem das nach wie vor umständliche Handling der Technik, der Wildwuchs in der Anwendung der gesetzlichen Bestimmungen und das mittlerweile tiefgründige Misstrauen der Kolleginnen und Kollegen gegen das Gesamtpaket haben uns in dieser Haltung bestätigt (siehe hierzu auch unsere Pressemeldung vom 28.01.2008).

Herr Münch zeigte Verständnis für diesen Standpunkt, vertrat aber die Auffassung, dass bei einer endgültigen Abschaltung die Chance auf eine EDV-gestützte Zeiterfassung definitiv auf lange Zeit vertan sei. In Abstimmung mit Minister Bouffier sei man derzeit nicht bereit, IZEMA abzuschalten. IdP Münch wies im weiteren Verlauf auf das aktuell anlaufende Pilotprojekt hin und skizzierte die hiermit verbundenen Neuerungen:

#### **In der Pilotphase werden die folgenden Ausnahmen gelten:**

- **Einführung eines echten Jahresarbeitszeitkontos**
- **aktive Zeiterfassung aller Bediensteten (individuelles Ein- und Ausloggen auch z. B. für Kolleginnen und Kollegen des Wechselschichtdienstes)**
- **keine Stundenkappung gem. § 85 II HBG**

- **keine Differenzierung mehr nach der Art der Stunden (ab sofort nur noch Unterscheidung in Mehr- und Minderarbeit)**
- **Einfrierung der Stundenkonten bei Krankheit**
- **Berechnung des Zusatzurlaubs nach Anzahl der Nachtdienststunden**

**Parallel zur Pilotphase wird an einer Lösung zur automatisierten Auszahlung von DUZ und Schichtzulagen durch Nutzung einer Schnittstelle gearbeitet.**

Die Umsetzung dieser Maßnahmen soll zunächst auf Pilotdienststellen erfolgen und dann, nach abschließender Genehmigung, nach und nach landesweit eingeführt werden.

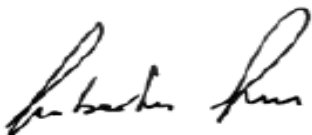
Herr Münch machte deutlich, dass die angestrebten Veränderungen im Arbeitszeitrecht nicht ohne IZEMA möglich wären.

Nach diesem Gespräch hatten wir zu entscheiden, ob wir unbeirrt an der Forderung nach endgültiger Abschaltung ohne Ausnahme festhalten oder angesichts der nunmehr weit reichenden Angebote das mit Mängeln behaftete System bis spätestens zum Jahresende –ggf. nur in Pilotdienststellen- weiter mitzutragen.

Die Buchung des Urlaubs für den Schichtdienst (z.B. in Form von Urlaubsstunden) darf dabei nicht unberücksichtigt bleiben.

Die von uns in den letzten beiden Tagen mit vielen Kolleginnen und Kollegen geführten Gespräche haben deutlich mehrheitlich ergeben, dass für die oben angebotenen Neuerungen -ergänzt um die vereinfachte Berechnung des Zusatzurlaubs anhand der Nachtdienststunden und die punktgenaue Buchung von Urlaub im Wechselschichtdienst- eine weitere Entwicklungsphase in Kauf genommen werden sollte.

Diesem Ansinnen werden wir uns nicht verschließen, halten es aber dennoch für ausreichend, wenn man die Weiterentwicklung in Pilotdienststellen betreibt und bis dahin in der Fläche die Software aussetzt und die Neuerungen in manueller Form umsetzt.



(Hubertus Harras)  
BDK-Landesvorsitzender



(Heini Schmitt)  
DPoIG-Landesvorsitzender

**Pressemitteilung  
Bund Deutscher Kriminalbeamter  
Bundesgeschäftsstelle**

**Berlin, 18. Februar 2008**

„5 % + 5 % = 10 % und zwar bis 2009“, das ist für den BDK-Bundesvorsitzenden Klaus die Formel, mit der der Bund Deutscher Kriminalbeamter Gehaltssteigerungen für die Beschäftigten in der Kriminalitätsbekämpfung, Tarifbeschäftigte wie Beamte in Bund und Ländern, einfordert. Seine Forderung basiert auf einem einstimmigen Beschluss des BDK Bundesvorstands.

Dieser Einkommenszuwachs, der lediglich einen Teil dessen ausgleicht, was in zurückliegender Zeit an Gehaltsstreichungen hingenommen werden musste, ist längst überfällig.

„Die tägliche Leistung der Kolleginnen und Kollegen in der Kriminalitätsbekämpfung muss sich wieder lohnen und entsprechend gerecht honoriert werden“, besteht der BDK-Vorsitzende Klaus Jansen auf eine merkbare Gehaltssteigerung.

„Wir als Kriminalpolizei werden uns in den nächsten Jahren mit den großen Wirtschaftsunternehmen in einen Konkurrenzkampf um intelligente junge Menschen begeben müssen, um den gesteigerten Anforderungen der Kriminalitätsbekämpfung mit entsprechendem Personal begegnen zu können“, weist der BDK-Chef Klaus Jansen auf das Erfordernis eines attraktiven finanziellen Anreizes für Berufsinteressenten hin.

„Gerechte Besoldung ist eine Grundvoraussetzung zur Realisierung eines zukunftsorientierten, anspruchsvollen Berufsbildes von Kriminalisten in einer Expertenkrise“, fasst der BDK-Vorsitzende Klaus Jansen die Forderung zusammen.

Ansprechpartner bei redaktionellen Rückfragen:  
Bernd Carstensen, Bundespressesprecher Fon 0700 BDK (235) 10000

### 25-Jahre BDK-Mitgliedschaft

Am 12.02.08 konnte wieder ein treues BDM-Mitglied ausgezeichnet werden. Wolfgang Rottke, seit einigen Jahren schon Pensionär, hält weiterhin dem BDK die Treue. Für ihn als Urgestein der Wiesbadener Kripo und später im HLKA als HSG-Leiter für Raubdelikte ist es eine Selbstverständlichkeit unserem Berufsverband auch im Ruhestand verbunden zu bleiben. Neben der Ehrung erhielt er eine Flasche BDK-Sekt und die silberne Ehrennadel. Mit großem Interesse informierte er sich über die neusten Entwicklungen im HLKA. Wer einmal engagiert war, der ist auch im wohlverdienten Ruhestand an der Weiterentwicklung unseres Berufes interessiert.



Der Vorsitzenden des OV HLKA Hans-H. Krug übergibt Wolfgang Rottke Urkunde, Ehrennadel und Sekt

In der diesjährigen Mitgliederversammlung des BzV Westhessen mussten die Mitglieder des HLKA einen neuen Vorsitzenden wählen, da der bisherige Vorsitzende Hans-H. Krug im nächsten Jahr in den wohlverdienten Ruhestand geht und bereits ab sofort seine vielen Überstunden abbaut und nur 130 Tage im Dienst ist.

Mit dem Rückzug von Hans-H. Krug wurde gleichzeitig ein Generationswechsel an der Spitze des Ortsverbandes eingeleitet. Ralf Jörz, 37 Jahre jung, wurde von den anwesenden Mitgliedern einstimmig zum neuen Vorsitzenden gewählt. Schon seit einigen Monaten zeichnete sich ein Umbruch im HLKA ab, frühzeitig waren junge Kollegen erfolgreich mit in die BDK- und Personalratsarbeit eingebunden worden, so dass jetzt der Wechsel reibungslos vollzogen werden konnte.

Von dieser Stelle wünschen wir dem neuen Vorsitzenden viel Erfolg und sichern ihm die Unterstützung bei seiner nicht leichten Arbeit zu.





Ralf Jörz nimmt die Glückwünsche zu seiner Wahl von Joachim Kilian und Hans-H. Krug entgegen.

Anzeige:

	<h1>Meine Bank ist mein Freund und Helfer!</h1>
	<p><b>SpardaSoKo:</b> Mit den SpardaSonderkonditionen ver-wirklichen Polizeibeschäftigte ihre Ziele und Wünsche jetzt einfach schneller. Wir bieten Ihnen satte Zinsen, günstige Konditionen und natürlich unser Girokonto für 0,- Euro*. Interessiert? Dann schnell handeln und Vorteile sichern - wir beraten Sie gerne!</p>
<p><b>Clever-Banking</b> mit der Sparda-Bank. Warum warten? Wir freuen uns auf Sie! <a href="http://www.sparda-hessen.de">www.sparda-hessen.de</a></p>	
<p><b>Sparda-Bank</b></p>	
<p><b>Sparda-Bank Hessen eG</b> ■ Osloer Straße 2 · 60327 Frankfurt am Main ■ Filialen in Ihrer Nähe erfahren Sie unter Fon 0 18 02 / 500 905 (6 Cent/Anruf) und im Internet.</p>	

Soko-Hotline 0 18 02 / 500 905

## Spurensuche mit Erfolg – Berliner Tatortstraße

Am 22. Januar 2008 hat der BDK Landesverband Berlin eine Veranstaltung unter dem Motto „BDK im Gespräch“ durchgeführt und das Thema „Spurensuche mit Erfolg“ behandelt sowie auf Initiative von Hubertus Harras den Besuch der Tatortstraße in der Berliner Landespolizeischule in Spandau ermöglicht.



Blick in den Wohnraum – Sigggi Weller und Hubertus Harras



Gaststätte – H. Harras, Rolf Kaßbauer und Lutz Hansen

„Die Spurensicherung ist meist der einzige Grund, warum die Polizei einen Tatort aufsucht. Trotzdem gibt es immer noch Vorbehalte gegen die Spurensicherung und viel zu oft heißt es: Spurensuche ohne Erfolg. Das darf aus Sicht des BDK so nicht bleiben!“ So führt Rolf Kaßbauer, Landesvorsitzender des BDK Berlin, in die Veranstaltung ein. Durch die Veranstaltung führt Lutz Hansen, das Berliner BDK-Urgestein. Herr Wunderlich, Leiter der Berliner Landespolizeischule (LPS) begrüßte die interessierten Gäste. Sigggi Weller, Fachbereichsleiter VB an der LPS zeigt den Gästen, die Tatortstraße, erklärt die Details anschaulich und stellt in seinem Vortrag Zweck, Ziele und Erfolge ohne Umschweife dar. Hubertus Harras und Günter Brandt nahmen als Besucher aus Hessen an der Veranstaltung teil.

Frau Dr. Göller, LKA KT42, und Frau Ruckschart, LKA KT011, stellen in einem sehr guten Vortrag die Untersuchungsmöglichkeiten dar und die DNA wird für uns zum ersten Mal so deutlich, dass wir sagen: „Das haben wir verstanden“. Danke sehr, Frau Dr. Göller, das war toll.

Die Berliner Tatortstraße wurde im Jahr 2006 eröffnet. Sigggi Weller gibt auch die Details preis. Die Tatortstraße umfasst eine Wohnung mit 85 qm und ist auf einer Gesamtfläche von 650 qm untergebracht. Hier sind Untersuchungsräume und Lehrsäle genau dort angeordnet, wo man sie benötigt. Unter anderem wurden zwölf Kilometer Kabel verbaut. Alle Zimmer und alle Bereiche sind mit hochwertigen Videokameras (insgesamt 26 Stück) bestückt und so kann die Spurensicherung im Detail später im Lehrsaal nachverfolgt, analysiert und besprochen werden.

Neben der Zweizimmerwohnung enthält die Tatortstraße eine Gaststätte, ein Spielkasino, eine Gartenlaube, einen Kellerverschlag und einen Baucontainer. Außerdem wurde ein VW Vento längs zerteilt und dient als Anschauungs- und Übungsobjekt.



## Spurensuche mit Erfolg – Berliner Tatortstraße



Einblick in das Esszimmer mit intelligenten Verstecken



Hubertus Harras betrachtet den zerteilten Vento, was sonst

In einem Vernehmungssaal mit venezianischem Spiegel können Gegenüberstellungen live geübt werden. Es wird jedem klar, dass man nur durch die Beleuchtung bestimmt, wer von welchem Raum wen sieht. Hier sind schon viele Fehler gemacht worden.

Diese Tatortstraße dient nicht nur der praktischen und theoretischen Ausbildung in der Spurensicherung und -suche, sondern in der Zweizimmerwohnung sind 70 intelligente Verstecke für eine erfolgreiche Durchsuchungsausbildung eingebaut. Erfahrungen aus der Praxis werden hier den Auszubildenden vermittelt.

Das hat Hubertus Harras und mich (Unterzeichner) stark beeindruckt. Eine Klasse Sache und uns wurde sofort klar, so etwas brauchen wir in Hessen auch!

Vielen Dank an Siggie Weller und den Berliner BDK. Das war eine tolle Vorführung.

In der Berliner Polizeizeitung „Kompass“ wurde ein Beitrag zur Tatortstraße veröffentlicht: [http://www.extrapol.de/etc/BR/lps/kompass/2007/KOMPASS\\_2007\\_2.pdf](http://www.extrapol.de/etc/BR/lps/kompass/2007/KOMPASS_2007_2.pdf) (aus dem INTRANET aufzurufen).

# KOMPASS

FACHINFORMATIONEN FÜR DIE BERLINER POLIZEI

40. Jahrgang

2/2007

Von Günter Brandt



Rolf Kaßauer, Frau Dr. Göller, BDK-Kalender in der Gaststätte

Fulda, den 26. Februar 2008

## Andere Länder – andere Friedhof- und Bestattungsgesetze

Die Landesregierung von NRW plant - in einem Eckpunktepapier festgelegt – die Reform des Bestattungsgesetzes und will darin festschreiben, dass nur noch speziell geschulte Ärzte die Totenscheine ausfüllen dürfen.

Dies verlautet die Westdeutsche Allgemeine (WAZ) in ihrer Ausgabe vom 20.01.2008.

Das ist auch eine Forderung des BDK Hessen, die leider keinen Eingang in die neue Gesetzgebung gefunden hat.

Dem Zeitungsbericht zur Folge, sollen durch Schulungen der rechtsmedizinischen Institute diese Ärzte die erforderlichen Kenntnisse erhalten.

„Es darf nicht mehr wie heute vorkommen, dass ein Augenarzt im Notdienst, der fünf Jahre keine Leiche mehr gesehen hat, einen Toten untersucht“, wird der sozialpolitische Sprecher der FDP-Fraktion und Facharzt für Naturheilkunde in der WAZ zitiert.

Auch die NRW-Justizministerin, Frau Müller - Piepenkötter (CDU), zeigte sich besorgt. Sie sagte demnach, dass Rechtsmediziner von möglicherweise 1.200 Fällen jährlich ausgingen, bei welchen Anzeichen von Tötungsdelikten bei der Leichenschau übersehen werden.

Bis zum Sommer soll die Reform dann in das Kabinett in Nordrhein-Westfalen eingebracht werden.

Es bleibt zu hoffen, dass ähnliche Reaktionen auch auf die verfehlte Reform des FBG in Hessen folgen.

## Der BDK wird dran bleiben.

Paul Heid, BzV Osthessen



**Bund Deutscher Kriminalbeamter**  
Bezirksverband Frankfurt am Main

## Mitglieder-Werbeaktion

Wir brauchen Euch!

**Für den fleißigsten Werber:**

LCD-Fernseher Samsung LE 23 R 32 B  
23 Zoll / 58 cm 16:9 "HD-Ready"



**Für Neumitglieder das Begrüßungspaket XXL**



Handbuch Kriminalistische Kompetenz, Kladde, Kuli mit Laser-Pointer, Schlüsselband mit Kartenhülle und BDK-Tasse

Die Mitgliederwerbeaktion läuft bis zum 30. Juni 2008.

Stephan Siegler

(Vorsitzender)

**Bund Deutscher Kriminalbeamter** Bezirksverband Frankfurt am Main  
Adickesallee 70 | D-60322 Frankfurt am Main  
Tel.: +49 (0) 69 - 74 80 80 | Fax: +49 (0) 69 - 74 80 80

Mitglied im  
Conseil Européen des  
Syndicats de Police



Bund Deutscher Kriminalbeamter  
Landesverband Hessen

## WIRTSCHAFTSKRIMINALITÄT



Anlässlich des 15. Landesdelegiertentages  
des Bund Deutscher Kriminalbeamter - Hessen

17. April 2008 | 15:00

Stadthalle Hofheim | Chinonplatz 4 | 65719 Hofheim

**Thema** | Wirtschaftskriminalität |  
Ausufernde Schadensdimension in Deutschland |  
245 Jahre Bankraub = 1 Jahr Wirtschaftskriminalität

**Zentraler Referent** | Rechtsanwalt Dr. Helmut Görling  
Geschäftsführender Partner der Görling Rechtsan-  
waltsgesellschaft MBH

Landesverband Hessen | Alt Langenhain 37a | 65719 Hofheim  
Tel.: 0 61 92 – 2 43 82 | Fax: 0 61 92 – 13 70  
lv.he@bdk.de | www.bdk.de